Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 159 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (84 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Freitag, den 10. Juli | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Ältestenrat des Reichstags beschloß nach Ausführungen des Reichskanzlers Dr. Luther, die große außenpolitische Debatte erst nach der Absendung der deutschen Antwortnote an Frankreich abzuhalten.

* Als Protest gegen den Beschluß des Aufwertungsausschusses, den Umtauschsatz für den Anleiheneubesitz auf 2½ % herabzusetzen, blieben die Effektenbörsen in Berlin und mehreren Provinzorten geschlossen.

* Der Strafvollzug gegen die zum Tode verurteilten drei deutschen Studenten ist vorläufig ausgesetzt worden

Wolken über England.

Auch in Indien hat England Schwierigkeiten, und wenn man auf den Ursprung aller der Sorgen und Nöte, die England nicht nur in der Welt, sondern auch in seinen Kolonien hat, wirklich zurückgeht, so ist überall der Weltkrieg der Vater dieser Dinge. Die englische Herrschaft in Indien war gegründet auf der unbedingten Herrschaftsstellung der weißen Rasse, war aber auch gegründet auf dem Nimbus unbeschränkter englischer Weltherrschaft. Nun haben die Zehntausende von Indiern, die während des Krieges nach Europa als Soldaten hinübertransportiert wurden, oft genug englische Niederlagen gesehen, sahen auch schließlich, wie farbige Besatzungstruppen über eine weiße Rasse herrschten. Vor allem aber ist es das gerade von der Entente und in ihr wieder besonders von England proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker; gerade indische Truppen haben vor den Toren Indiens für die Befreiung der Länder Arabiens und Mesopotamiens von der fremdrassigen türkischen Herrschaft kämpfen müssen. Da erhielt die in den fünfziger Jahren in Blut und Feuer erstickte indische Selbständigkeitsbewegung neuen Auftrieb.

Im Jahre 1916 wurde Lord Chelmsford Vizekönig von Indien. Und der damalige Staatssekretär für Indien war Lord Montagu. Wieweit es zu Explosionen der nationalen indischen Bewegung damals kam, blieb stets im verborgenen dank der geradezu genialen Regierungsmethoden, die England für die Niederhaltung Indiens ausgebildet hatte. Aber ohne Veranlassung ist es sicher nicht geschehen, daß der Staatssekretär ebenso wie der Vizekönig 1917 einen Reformplan ausarbeiteten und darin den Wünschen der Inder wenigstens etwas entgegenkamen. Dieser Reformplan ist vom englischen Parlament gebilligt worden und gelangte 1921 zur Einführung. Wenn es damals auch gelang, gewisse indische Kreise nun englandfreundlicher zu stimmen, so witterten die radikaleren nationalen Kreise Morgenluft. Ihr Führer wurde der bekannte indische Rechtsanwalt Gandhi, ein Mann, der in England die Rechte studiert hatte und fast 20 Jahre hindurch in Südafrika für die Rechte der indischen Einwanderer eingetreten war. Seit 1920 beginnt nun die sogenannte „Non-Cooperation-Bewegung" immer weitere Kreise zu ziehen, was, der englischen Regierungsmethode entsprechend, schließlich zu einer Verurteilung Gandhis im März 1922 zu 6 Jahren Zuchthaus führte. Gandhi will die Selbstregierung erzwingen dadurch, daß sich die Inder jeder Beteiligung an englischen Regierungseinrichtungen enthalten und vor allem in einen scharfen Boykott englischer Waren eintreten sollen, um die indische Heimindustrie, besonders die Baumwollspinnerei, zu fördern. Die Agitation Gandhis hat nach der wirtschaftlichen Seite außerordentlich großen Erfolg gehabt; die indische Textilindustrie ist so weit gediehen, daß die englische Konkurrenz so gut wie ganz ausgeschaltet ist, während sie früher einen sehr großen Teil ihrer Produkte absetzen konnte Das für England Bedrohliche ist bei dieser Arbeit Gandhis, daß mit ihm zusammen auch die Mohammedaner in der sogenannten Kalifatsbewegung arbeiten und damit der uralte Haß zwischen Hindus und Mohammedanern, der eine wesentliche Grundlage der englischen Herrschaft in Indien ist, zum guten Teil aufgehört zu haben scheint.

Man hat Gandhi aus dem Zuchthaus wieder entlassen, und er hat seine Agitation fortgesetzt. Aber man hat auch gewisse Bestimmungen der Montagu-Chelmsford-Verfassung wieder außer Kraft gesetzt. Nun hat der jetzige Staatssekretär für Indien, Lord Birkenhead, im Oberhaus ausgeführt, daß man an eine neue Verwaltungsreform herangehen wolle. Zusammenarbeit mit den politischen Führern der gemäßigten indischen Parteien sei dafür die Voraussetzung. England hat es aber nicht eilig damit. Zunächst soll eine königliche Kommission zur Revision der Reformen von 1921 eingesetzt werden, deren Beschlüsse vielleicht zu einer weitgehenden Dezentralisation in der indischen Verwaltung führen werden.

Lord Birkenhead gibt aber melancholisch zu, daß der nationalistische Geist in Indien Großbritannien außerordentliche Schwierigkeiten gemacht habe, und stellt noch melancholischer fest, daß er zwar eine Atmosphäre des guten Willens zur Zusammenarbeit schaffen wolle, daß England aber in absehbarer Zeit gar nicht daran denken könne, Indien eine völlige Selbstverwaltung zu geben. Schon das Reformexperiment von 1919 sei außerordentlich kühn gewesen; er müsse es ablehnen, sich durch Drohungen und Gewalttaten zu einer Beschleunigung der Verwaltungs- und Verfassungsreform in Indien zwingen zu lassen. Ob gerade sein Appell an die Völker Indiens, Schulter an Schulter mit Großbritannien erfolgreich und harmonisch zusammenzuarbeiten, viel Erfolg haben wird, ist mehr als zweifelhaft, da die Inder nicht der englischen Ansicht sind, Großbritannien wolle den Osten ausbeuten. Gerade diesen Vorwurf erhebt man ja seit Jahrzehnten gegen England, daß es besonders Indien in unerhörtester Weise ausbeute, Millionen von Indern verhungern lasse, nur um Millionen von Pfund Sterling aus diesem reichen Lande zu ziehen.

Über die indischen Vorgänge hat auch ein englischer Kabinettsrat stattgefunden, an dem auch Lord Reading, der indische Vizekönig, teilnahm. Dort mag man auch noch über mehr gesprochen haben als über die innerpolitischen indischen Verhältnisse: die Spannung zwischen England und Rußland hat sich in den letzten Tagen derartig zugespitzt, daß der russische Kommissar für das Auswärtige Tschitscherin bereits das Wort „Krieg" in den Mund nahm. Schon wiederholt ist von Norden und Nordwesten her drohend die russische Wolke über den Horizont Indiens heraufgestiegen. Und wenn sich der Bolschewismus Sowjetrußlands mit dem indischen Nationalismus verbindet, wenn die seit 150 Jahren geknechteten Völker Indiens sich aufraffen, dann können allerdings für Englands reichste Kolonie Schwierigkeiten entstehen, wie sie jetzt in China England mehr als vorübergehende Kopfschmerzen verursachen.

Verschiebung der Außendebatte.

Der Reichskanzler zur Sicherheitspaktnote.

Berlin, 8. Juli.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute zu einer außerordentlich starkbesuchten Sitzung zusammen. Vom Reichskabinett waren mit dem Reichskanzler Dr. Luther Außenminister Dr. Stresemann, Innenminister Schiele und Reichswehrminister Geßler erschienen, ferner zahlreiche Vertreter der Länder. Die Ausschußmitglieder selbst hatten sich fast vollzählig eingefunden, auch der Reichstagspräsident Löbe wohnte den Verhandlungen bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine ausgedehnte Erörterung über die

Frage einer politischen Debatte

im Reichstagsplenum statt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Hergt, machte Mitteilung von einem Schreiben des Abg. Müller-Franken (Soz.), worin unter Hinweis auf die Vorgänge im Plenum am Schlusse der letzten Woche der Wunsch ausgedrückt wird, die Frage zu klären, ob eine außenpolitische Aussprache im Plenum des Reichstages stattfinden solle.

Bedenken des Reichskanzlers.

Reichskanzler Dr. Luther erklärte hierzu: Die Reichsregierung beabsichtige, vor Absendung der Antwortnote auf die französische Note mit dem Auswärtigen Ausschuß in nochmalige Fühlung zu treten. Dies soll erfolgen, sobald ein Text für die Antwortnote in der Regierung selbst durchberaten sei. Obgleich diese Note nach dem Stande der internationalen Erörterung des gesamten Problems noch nicht einen abschließenden Charakter tragen werde, so könnten immerhin wesentliche Vorfragen darin bereits zur praktischen Entscheidung kommen. Die Regierung halte eine Erörterung im Plenum des Reichstages vor Absendung der Note nicht für zweckmäßig, halte dagegen an der Auffassung fest, daß nach der Absendung eine Erörterung im Plenum angezeigt sei. Bei einer Aussprache im Plenum vor der Absendung müsse die Reichsregierung befürchten, daß dann im Laufe der Erörterung sich ein Eingehen auf die Einzelheiten der Note doch nicht vermeiden lasse, wodurch dann der diplomatische Brauch, derartige Noten vor der Überreichung nicht bekanntzugeben, verletzt werden würde. Die auch der Regierung bei der Gesamtlage und bei der Bedeutung erwünschte parlamentarische Mitwirkung sei ja durch die in Aussicht genommene Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuß gesichert.

Zum Schluß stellte der Vorsitzende Abg. Hergt fest, daß er entsprechend den Erklärungen des Herrn Reichskanzlers mit der Regierung im Benehmen bleiben werde, um, sobald die Verhandlungen des Kabinetts über die bevorstehende Antwort zur Sicherheitsfrage dahin gediehen sein würden, eine neue Sitzung des Auswärtigen Ausschusses anzuberaumen.

Der Beschluß des Ältestenrats.

Auf die Erklärungen hin, die der Reichskanzler im Auswärtigen Ausschuß gemacht und in der darauffolgenden Sitzung des Ältestenrats des Reichstages wiederholt hat, beschloß der Ältestenrat, die außenpolitische Debatte zu verschieben bis nach Absendung der Note der Reichsregierung an die Entente. Weiter wurde beschlossen, daß die Aufwertungsvorlagen am Freitag in zweiter Lesung zu beraten begonnen werden sollen und bis Mittwoch die dritte Lesung beendet sein soll.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Aufwertung der Markanleihen.

Der Aufwertungsausschuß hat beschlossen, daß die Markanleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden zu einem Umtauschsatz von 2½ % in Ablösungsanleihen umgetauscht werden. Nach der Regierungsvorlage und nach den früheren Beschlüssen des Aufwertungsausschusses betrug der Ablösungssatz 5 %. Für den Anleihealtbesitz ist eine Verschlechterung gegenüber den Beschlüssen erster Lesung hiermit nicht verbunden, da die Ablösungsanleihen der Altbesitzer mit einem erhöhten Aufgeld getilgt werden.

Strafnachlaß für Zeigner.

Im sächsischen Landtag teilte gelegentlich einer Amnestiedebatte der Justizminister mit, daß der ehemalige sächsische Ministerpräsident Dr. Zeigner, der in Bautzen seine dreijährige Gefängnisstrafe verbüßt, Ende August d. J. bedingt entlassen werden wird. Der Justizminister betonte, daß in diesem Strafnachlaß nicht etwa eine Korrektur des gegen Zeigner erlassenen Urteils zu erblicken sei, vielmehr sei Zeigner durchaus zu Recht verurteilt worden.

Die Winzer fordern neue Kredite.

Der Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer ist bei der Regierung und den Reichstagsabgeordneten dahin vorstellig geworden, daß, sofort nach Inanspruchnahme der ersten Kredite, für die Winzer weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der Winzerverband bezeichnet den ersten Kredit von 50 Millionen Mark, den das Reich zur Verfügung gestellt hatte, als nicht ausreichend, um die Ernte des Jahres 1925 hereinzubringen.

„Unsichtbare Besatzung" im Ruhrgebiet.

Vor kurzem wurde gemeldet, daß ein Teil des Ruhrgebietes, und zwar die Städte Bochum, Gelsenkirchen und Recklinghausen, bis zum 15. Juli von der Besatzung befreit sein würden. Wie jetzt bekannt wird, trifft diese Auffassung nicht ganz zu, vielmehr bleibt die französische politische Polizei nach wie vor in diesen Gebieten zurück, und zwar, wie verlautet, mindestens noch bis zum 15. August. Es wird, da es sich um nichtuniformierte Beamte handelt, ein Zustand geschaffen, der als sogenannte „unsichtbare Besatzung" zu gelten haben wird.

Tschecho-Slowakei.

× **Konflikt mit dem Vatikan wegen der Hußfeier.** Zu den offiziellen Feiertagen der Tschechoslowakei gehört der Tag, an dem der Reformator Johann Huß in Konstanz den Scheiterhaufen bestieg. In diesem Jahre wurde dieser Tag zum erstenmal festlich begangen, und auch die Spitzen der tschechoslowakischen Regierung, darunter Präsident Masaryk, nahmen an der Feier teil. Diese Ehrung eines von ihr als Ketzer verurteilten Mannes hat die katholische Kirche schwer gekränkt. Der päpstliche Nuntius in Prag Monsignore Marmaggi ist aus Verstimmung über die Hußfeier nach Rom abgereist. In Regierungskreisen wird jedoch erklärt, daß es sich nicht um eine Abberufung, sondern nur um eine Berufung nach Rom handle.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident ist von Lüneburg, wo er der Taufe seines Enkels, des Sohnes des Rittmeisters von Pentz, beigewohnt hatte, wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin. Wie nunmehr feststeht, wird sich der Reichstag mit der Amnestiefrage erst im Herbst beschäftigen können.

Berlin. Der preußische Landtagsausschuß, der den Entwurf eines Provinziallandtags- und Kreistagsgesetzes berät, nahm dahin grundsätzlich Stellung zu dem Entwurf, daß das von der Regierung vorgeschlagene neue Wahlsystem nicht angenommen werden könne, daß aber aus wahltechnischen Gründen ein Entwurf notwendig sei.

Berlin. Der Nationalverband Deutscher Offiziere veröffentlicht eine Erklärung, in der er das Buch „Unter Zuchthäuslern und Kavalieren", das den früheren preußischen Fliegeroffizier von Knobelsdorff zum Verfasser hat und in dem die Offiziere der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee beschimpft werden, auf das schärfste mißbilligt.

Berlin. Die Voruntersuchung im Disziplinarverfahren gegen Dr. Jaenicke, den Schwiegersohn des früheren Reichspräsidenten Ebert, ist zum Abschluß gelangt. Die Angelegenheit — es handelt sich bekanntlich um eine despektierliche Äußerung über den gegenwärtigen Reichspräsidenten — ist der Potsdamer Disziplinarkammer zur Aburteilung überwiesen worden.

München. Der Bayerische Landtag nahm in namentlicher Abstimmung den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Landeswahlgesetzes mit mehr als Zweidrittelmehrheit an.

London. In Schanghai hat eine Anzahl von Straßenbahnangestellten infolge von Drohungen die Arbeit niedergelegt. Seitdem die Elektrizitätszentrale die chinesischen Webereien nur noch in sehr geringem Maße mit Strom versorgt, sind 40 000 Arbeiter zum Feiern gezwungen.

Deutscher Reichstag.

(89. Sitzung.) CB. Berlin, 8. Juli.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Abg. Best (Völk.) eine Erklärung ab, die sich gegen die Behauptung richtete, er sei der größte Hypothekengläubiger Hessens und habe im Kriege und in der Inflationszeit Millionen durch den Erwerb von Hypotheken verdient. Er stellte fest, daß sich sein Hypothekenbestand auf 97 600 Mark beläuft. Er teilte weiter mit, daß er die Strafverfolgung der deutschnationalen Abgeordneten Dr. Oberfohren und Rademacher beantragt, daß er ferner bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen vier Zeitungen erhoben habe, und daß er gemeinsam mit der völkischen Fraktion die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses beantragen wolle.

Das Haus genehmigte dann ohne Debatte die Haushalte für die Ausführung des Friedensvertrages und für die Kriegslasten.

Bei der Beratung

Fugger legten Kunst- und Büchersammlungen an, unterstützten Maler und Musiker, stifteten öffentliche Bibliotheken und bekleideten im Staatsdienste höchste Ämter. Ein Fugger wurde im 17. Jahrhundert Generalfeldzeugmeister und Befehlshaber der Reichsarmee, ein anderer war „Konferenzminister", ein dritter Reichskammergerichtspräsident, ein vierter Präsident des bayerischen Reichsrats usw. Eine Zeitlang hatten die Augsburger Kaufherren sogar das Recht der Münzenprägung, und es gingen aus ihrer Münzstätte goldene und silberne Münzen hervor ....

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 10. Juli 1925

□ **Telegrammverkehr.** Das Bureau der internationalen Telegraphenverwaltung in Bern meldet: „Companies Transatlantiques Du Nord" machen bekannt, daß Telegramme nach den Republiken Costarica, Honduras und Nicaragua ebenso wie nach Britisch-Honduras über New-Orleans per Radio geleitet werden können zum normalen Tarif. Sie müssen in diesen Fällen die Wegangabe „via New-Orleans Radio" tragen.

—* **Die Gerichtsferien.** Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September, während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen. Streitigkeiten zwischen Vermieter und dem Mieter oder Untervermieter von Wohnräumen und anderen Räumen, oder zwischen dem Mieter und Untervermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung sowie wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen. Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses. Ansprüche aus Alimenten, Wechselsachen, Regreßansprüche aus einem Scheck, Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf Antrag hat das Gericht auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen zu bezeichnen. Die Verarbeitung der Vormundschafts- und Nachlaßsachen unterbleibt, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

—* **Der Pferdemarkt** auf dem städtischen Viehhofe in Elberfeld findet am Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Juli d. J. statt.

):(**Halver,** 8. Juli. Nach der am 16. Juni d. J. stattgefundenen Volkszählung hatte dieselbe im Amt Halver folgendes Ergebnis: a) Gemeinde Halver: Ortsanwesende Personen, männlich 3990 (3812), weiblich 3811 (3712), Gesamtpersonenzahl 7801 (7524). Von der Land- und Forstwirtschaft wurden 629 Bogen und von Gewerbebetrieben 452 Bogen ausgefüllt. An bewohnten Gebäuden wurden gezählt 1026 und ein unbewohntes. Andere in Hütten, Zelten und Wagen untergebrachte Familien 12. Familien mit 2 und mehr Personen 1714; einzel lebende Personen mit besonderer Wohnung 64. b) Gemeinde Schalksmühle: Ortsanwesende Personen, männlich 1235 (1178), weiblich 1366 (1245). Gesamtpersonenzahl 2601 (2423). Land- und Forstwirtschaftsbogen wurden 79, Gewerbebogen 142 ausgefüllt. An bewohnten Gebäuden wurden gezählt 231. Andere in Hütten, Zelten und Wagen untergebrachte Familien 2. Familien mit 2 und mehr Personen 575; einzel lebende Personen mit besonderer Wohnung 27. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind aus dem Jahre 1919.

& **Halver,** 9. Juli. Die Erneuerungsarbeiten (Neulegung der Schwellen, Schienen usw.) auf unserer Schmalspurbahnstrecke Carthausen-Oeckinghausen durch die Herpiene, die erforderlich waren, ehe die Strecke wieder in Benutzung genommen werden konnte, sind bis zum hiesigen Schmalspurbahnhofe vorangeschritten, woselbst man gegenwärtig damit beschäftigt ist, sodaß die Arbeiten als nahezu beendet betrachtet werden dürfen und die Inbetriebsetzung als nahe bevorstehend angenommen werden kann. Wie uns mitgeteilt wird, soll der 1. August dazu einstweilig ins Auge gefaßt sein. Sicherlich begrüßt man die Wiedereröffnung dieser unserer zweiten Verbindung in unserem Ort und in unserer Gemeinde allenthalben mit Freuden.

):(**Halver,** 10. Juli. Der hiesige Radfahrverein, der noch allen in bester Erinnerung sein dürfte, begeht am 2. August auf der Karlshöhe sein diesjähriges Galasportfest. Zu Anfang findet ein Preiskorsofahren unter Vorantritt einer Musikkapelle durch den Ort statt. An demselben werden so ziemlich sämtliche Radsportvereine des Gaues teilnehmen. Anschließend hieran findet ein Rasenballspiel statt. In der Halle der Karlshöhe selbst werden von verschiedenen Gauvereinen und von der hiesigen Radfahrmannschaft Kunstreigen und Radballspiele gezeigt werden. Zur Verschönerung des Festes sind der kleinste Kunstreigenfahrer Deutschlands, Rudi Eisenberger und sein Bruder gewonnen worden. Bekanntlich ist der Radfahrverein Halver Meister im Gau-Westfalen und stehen den Sportfreunden einige genußreiche Stunden bevor.

]:[**Schalksmühle,** 9. Juli. Das Sängerquartett des hiesigen Turnvereins errang auf einem Wertungssingen in Bischofsheim bei Mainz unter starker Konkurrenz von 22 konkurrirenden Vereinen den 13. Preis.

Brügge, 8. Juli. Zum kommenden Kreissängerbundesfest in Lüdenscheid. Das Bestreben mehrerer Sänger die Gesangvereine des märkischen Sauerlandes in einem Bund zusammenzuschließen, ist diesen gelungen. Es wurde vor einiger Zeit der Kreissängerbund Lüdenscheid-Altena, unter dem Vorsitz des Kaufmanns Heinrich Filling, Mitglied des M.-G.-V. Philomele Brügge, mit Anschluß an den Westfälischen Sängerbund gegründet. Zum Bundeschormeister wurde der in Gesangvereinskreisen wohlbekannte Lehrer Walter Lange-Lüdenscheid und zum Stellvertreter Musikdirektor Seidemann ernannt. Dem Bunde gehören z. Zt. 25 Gesangvereine mit ca. 1200 Mitgliedern an. In Aussicht genommen ist, am 4. Oktober in Lüdenscheid das erste Bundesfest verbunden mit Wertungssingen zu veranstalten. Der Musikausschuß, dem mehrere Vereinsvorsitzende und Dirigenten angehören, tagte dieser Tage in Lüdenscheid, wo die näheren Einzelheiten und Bedingungen zu dieser Feier festgelegt wurden. Für den Begrüßungs- und Festakt auf dem Karlsplatz in Lüdenscheid haben die Vereine ein vom Bunde herauszugebendes Begrüßungslied und „Schäfers Sonntagslied" einzuüben. Von Vertretern der Stadt und des Kreises werden Ansprachen gehalten werden. Die Reihenfolge in dem nach der Feier sich durch die Straßen der Stadt anschließenden Festzuge wird durch das Los bestimmt. Das anschließende Wertungssingen findet in der Schützenhalle statt. Gesungen wird in drei Klassen, die je nach Schwierigkeit der Chöre, die von den einzelnen Vereinen vorgetragen werden, zur Einteilung gelangen. Zu diesem Zwecke sollen die Partituren in aller Kürze an die Bundesleitung abgegeben werden. Die Bedingungen schreiben vor, daß ein Chor- und ein Volkslied oder Lied im Volkston gesungen werden, mit denen der vortragende Verein bisher auf keinem Gesangwettstreit einen Preis errungen hat. Als Preise kommen Medaillen zur Verteilung, ferner als Wanderpreis eine Plakette mit Kette. Bei dem ersten Singen soll nicht das übliche Punktsystem angewendet werden, sondern die Preisrichter sollen ein allgemeines Urteil, welches auf Sehr gut, Gut, oder Genügend zu lauten hat, abgeben. Als Preisrichter sollen musikalische Größen allerersten Ranges gewonnen werden. Alles in allem lassen die Vorbereitungen auf eine Feier schließen, die den Veranstaltern alle Ehre machen wird.

Hagen, 8. Juli. Die beiden Verbrecher Bohl und Meise die wegen der Bluttaten in Hohenlimburg und Letmathe zum Tode bezw. zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden sind haben gegen das Urteil des Hagener Schwurgerichts vom 3. Juli Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Nah und Fern.

○ **Typhusepidemie in Solingen.** Die Typhuserkrankungen, die in Solingen seit einiger Zeit beobachtet wurden, mehren sich in der letzten Zeit in erheblichem Maße und betragen augenblicklich 23. Ein weiteres Steigen der Zahl der Erkrankungen wird befürchtet. Die Stadt hat sich daher zu besonderen Abwehrmaßnahmen entschlossen.

○ **Kampf zwischen Zollbeamten und Schmugglern.** An der deutsch-belgischen Grenze, in der Nähe von Lichtenbusch, kam es zu einem Kampf zwischen Zollbeamten und Schmugglern. Die Zollbeamten machten von der Waffe Gebrauch, da die Schmuggler auf ihren Anruf nicht stehenblieben. Der Zollbeamte Haase kam in die Schußlinie eines seiner Kollegen und erhielt einen Lungenschuß, der ihn lebensgefährlich verletzte. Von den Schmugglern konnte nur einer festgenommen werden, während drei entkamen.

⊙ **Schreckenstat einer entmenschten Mutter.** Im Dorfe Monthey im Kanton Wallis hat die 45jährige Bäuerin Monnay ihren 14jährigen Sohn durch Schläge mit einem Stück Holz getötet, um sich in den Besitz einer Summe von 16 000 Frank zu setzen, auf die sie sein Leben versichert hatte. Vorher hatte sie einen Landarbeiter überreden wollen, gegen Bezahlung von 100 Frank die Tat auszuführen. Als der Knecht sich weigerte, erklärte ihm die Bäuerin, wenn er auch ihren ebenfalls hoch versicherten 27jährigen Sohn töte, werde er für beide Morde zusammen 5000 Frank erhalten

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 8. Juli.

* **Protestschließung der Berliner Börse.** Als Protest gegen den Beschluß des Aufwertungsausschusses, den Umtauschsatz für den Anleihenbesitz auf 2½ % herabzusetzen, wurde beschlossen, den Verkehr für die Berliner Effektenbörse am 8. Juli ausfallen zu lassen. Devisen und Noten wurden notiert. Auch die Produkten- und Metallbörse wurden abgehalten. Die Frankfurter und die Hamburger Effektenbörsen blieben aus dem gleichen Grunde ebenfalls geschlossen.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,38 bis 20,44; holl. Gulden 168,19—168,61; Danzig 80,84 bis 81,04; franz. Frank 19,59—19,63; belg. 19,36—19,40; schweiz. 81,44—81,64; Italien 15,23—15,27; schwed. Krone 112,46—112,74; dän. 86,54—86,76; norweg. 75,11 bis 75,29.

Kleine Nachrichten.

Schweres Explosionsunglück bei Berlin.

Berlin, 8. Juli. Ein schweres Explosions- und Brandunglück ereignete sich in den Betriebsräumen der Filmverwertungsgesellschaft San u. Co. in Britz bei Berlin. Bisher sind 2 Tote, 7 Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte aus den Flammen geholt worden.

Für Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Berlin, 8. Juli. Der Steuerausschuß des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Umsatzsteuer. Seinen Beratungen liegt eine Entschließung der Regierungsparteien zugrunde, in der es u. a. heißt: Die Wirtschaft befindet sich zurzeit in einer so schwierigen Lage, daß die Steuerreform unbedingt vor den Reichstagsferien verabschiedet werden muß. Aus diesem Grunde ist eine umfassende Durchberatung des ganzen Umsatzsteuerproblems zurzeit nicht mehr möglich. Der Reichstag ist aber der Auffassung, daß die Frage der grundsätzlichen Umgestaltung des Umsatzsteuersystems noch nicht als erledigt gelten kann, daß es vielmehr weiterer eingehenderer Prüfung bedarf und daß dazu auch die Mitarbeit des Reichswirtschaftsrats erforderlich ist. Inzwischen wird innerhalb des gegenwärtigen Systems zu prüfen sein, wie und wann ein weiterer Abbau des Umsatzsteuersatzes im Rahmen der finanziellen Bedürfnisse des Reiches, der Länder und Gemeinden vorgenommen werden kann. Der Reichstag erwartet alsbald eine eingehende Stellungnahme der Reichsregierung und erforderlichenfalls entsprechende Vorlage. Ein Antrag der Regierungsparteien, der ebenfalls den Beratungen mit zugrunde liegt, will die Umsatzsteuer auf 1,25 % ermäßigen.

Der Ausnahmezustand in Bayern.

München, 8. Juli. Im Landtag stand am Mittwoch ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf sofortige Beseitigung der noch in Kraft befindlichen Bestimmungen des Ausnahmezustandes in Bayern zur Behandlung. Der Minister des Innern Stützel gab für die Regierung die Erklärung ab, daß diese die Zeit für eine vollständige Beseitigung des Ausnahmezustandes noch nicht für gekommen erachte. Für die Regierung müßte aber die Sorge für Ruhe und Ordnung an erster Stelle stehen. Die Verhältnisse in Bayern gestatteten ein Freigeben der Frage für die politische Propaganda noch nicht. In der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag auf sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern mit den Stimmen der Koalitionsparteien abgelehnt. Der Landtag lehnte sodann einen völkischen Antrag betreffend Erlaß eines Verbotes der Bekleidung von Aufsichtsratsstellen durch Abgeordnete und Minister ab.

Außenministerkonferenz der baltischen Staaten und Polens.

Stockholm, 8. Juli. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Helsingfors hat der Außenminister Estlands die Regierungen Polens, Lettlands und Finnlands zu einer Konferenz der Außenminister eingeladen. Die Konferenz findet am 25. Juli in Reval statt.

Institut für geistige Zusammenarbeit.

Paris, 8. Juli. Der Senat hat die Kredite zur Schaffung eines Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris genehmigt.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Statt besonderer Anzeige.



Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh'
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ewige Ruh'.

Heute abend 11½ Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Wwe. Georg Pfannmüller

Amalie geb. **Steinbach**

im Alter von beinahe 78 Jahren

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vömmelbach, Oberbrügge, Brügge, Rathmecke b. Oberrahmede, den 8. Juli 1925.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli nachm. 2 Uhr vom Sterbehause, Vömmelbach 5, aus.



Wer treu gewirkt,
Bis ihm die Kraft gebricht
Wer liebend stirbt,
Ach den vergißt man nicht.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit im städt. Krankenhause zu Lüdenscheid meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Gustav Stute

Amalie geb. **Lück**

im 56. Lebensjahre.

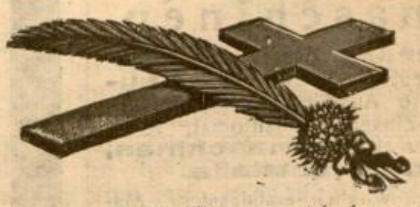
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Eicken b. Kierspe, d. 8. Juli 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Juli nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kranzspenden im Sinne der Entschlafenen dankend verbeten.



Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe gute unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. August Ising

Amalie geb. **Streppel**

im 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rönsahl, den 9 Juli 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Juli, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauerdrucksachen

fertigt schnellstens an **der Verlag dieser Zeitung.**

Achtung! Achtung!

Stehe wieder wie sonst auf dem

Markt in Halver

Am Samstag, den 11. Juli ab 9 Uhr morgens
Verkauf von

Obst, Gemüse, Südfrüchte etc.
zu den billigsten Tagespreisen.

C. Schoof.





Fahrräder u. Nähmaschinen sowie deren Ersatz u. Zubehörteile

kauft man vorteilhaft zu bequemen Zahlungsbedingungen bei

Wilhelm Diebel,
Kierspe-Bahnhof.
— Reparaturen prompt und billigst. —

Mantel prima Qualität	3,65 Mk.
„ extra prima „	4,50 „
Schläuche	115, 140 Pfg.
Gebirgsdecken	5,15 5,85 Mk.

Nähmaschinen
Sprechapparate
Musik-Instrumente
Puppen, Spielwaren

Fahrräder
von 68 Mk. an. Man verlange **kostenlos** den reichillustierten Katalog

EMIL LEVY
Hildesheim. 731

Neu eingetroffen!

KOCHE AUF VORRAT
mit den vorzüglichen Frischhaltungsgeräten der
Firma **WECK**
Öflingen
Man verlange nur die **WECK**-Marke und lasse sich nicht täuschen.

Niederlage bei:
Wilh. Bell jr., Halver.
Kirchstraße 5.
Gustav Schröder, Schalksmühle.

Achtung! Achtung!

Auf dem

Markt in Halver

Am Samstag, den 11. Juli ab 9 Uhr morgens
Verkauf von

Obst, Gemüse, Südfrüchte etc.
zu den billigsten Tagespreisen.

Hermann Beyer,
Radevormwald.

Landwirte! Landwirte!



Zur kommenden Saison empfehlen wir

Erntemaschinen

wie **Grasmäher** (Orig. Massey-Haris, Krupp-Fahr, Lanz-Wery, Deutsche Werke etc.) **Heuwender** schwere Ausführung, **Pferderechen** mit T-Zinken, Vollautomat, sowie sämtliche übrigen **Landmaschinen, Geräte und Ersatzteile.**

Durch Waggonbezüge wirklich erstklassiger Maschinen sind wir in der Lage, günstigste **Teilzahlungen** evtl. bis zum Herbst gewähren zu können.

Erntemaschinen werden auf Wunsch vorgeführt.

Otto Haase & Co.,
Kierspe i. Westf.
Telefon Amt Meinerzhagen 181.

Solinger Stahlwaren

Haarschneidemaschinen,
Rasier-Messer,
Rasierapparate,
Reserveklingen
empfiehlt

Wilh. Bell jr.,
Halver i. Westf.

Einen Strich



haben wir durch unsere alten Preise gemacht. Wir bieten während des „Saison-Ausverkaufs" in allen Abteilungen etwas außergewöhnliches. Auf unsere Angebote in Damen-Konfektion machen wir ganz besonders aufmerksam. Einige Beispiele:

Damen-Mäntel, Kostüme, Komplette Taillenkleider in Wolle und Seide

Ausverkaufspreis: 875 1500 1950 2900 3900 4800 Mark

Sommer-Kleider	15.00	9.50	5.75	2.75
Hemdentuch, gute Qualität	1.10	0.85	0.65	
Nessel, 80 cm breit, griffige Ware	0.75	0.65	0.58	
Bettuch-Nessel, ca. 160 cm breit	1.75	1.55		
Schürzendruck-Siamosen, ca. 120 cm	1.75	1.35		
Baumwoll-Musseline, moderne Muster	1.25	0.85	0.68	
Woll-Musseline, schöne Dessins	3.75	2.75	2.45	
Handtuchgebild.	0.95	0.65	0.55	
Angebleicht. Biber	1.10	0.85	0.68	

Damen-Blusen	7.50	4.75	2.95	1.95
Kunstseid. Trikot, ca. 140 cm breit	4.25			
Crêp de chine, in schönen Farben	6.95			
Wasch Rohseide, moderne Streif-Karos	5.50	3.95	3.25	
Popeline, reine Wolle, viol. Farbe	3.95	2.75		
Serge, reine Wolle, viol. Farbe	3.95	2.65		
Woll-Crêp, alle Modefarben	4.95			
Damen-Strümpfe, schwarz und farbig	1.20	0.85	0.45	
Seidenflor-Strümpfe, schwarz und farbig	3.20	2.35	1.75	

Eine Muster-Kollektion ca. 400 Stück Offenbacher Damenhandtaschen

zum Aussuchen 295 475 575 750 975 1250 1650 Mark

Alsberg Lüdenscheid

Werbe-Woche Werbe-Woche

vom 11. Juli bis einschl. 18. Juli.

20% Rabatt auf alle Waren ohne Ausnahme.

Die Firma **Warenversorgung d. Gew.-V. d. Metallarb. H. D. G. m. b. H.** ist seit dem 1. Juli aufgelöst.

Durch Uebernahme von neuen Niederlagen in

Manufaktur-, Konfektion- u. Schuhwaren

von nur erstklassigen Warenhäusern bin ich in der Lage etwas Gutes und trotzdem billiges bieten zu können.

Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte und Preiswürdigkeit dieser Waren zu überzeugen findet von **Samstag, den 11. Juli bis einschl. Samstag, den 18. Juli** eine Werbewoche statt, in der jeder Käufer

20% Rabatt

auf alle Waren erhält.

Versäume keiner diese günstige Gelegenheit.

Carl Dösseler, Kierspe-Bhf.

Motorräder

Zündapp, — Ardie,
B. M. W.
verkauft bei sehr günstigen
— Zahlungsbedingungen —

Alb. Linnepe, Halver.
Telefon 192.



Geeignetes Haus

zur Geschäftsführung oder pass. **Ballplatz in Schalksmühle zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **R 1343** an die Geschst d. Schalksmühler Gen. Anz Halver erbeten.

---

1 gebrauchter

Fabrik- oder Werkstatt-Ofen

steht billig zum Verkauf.

Von wem sagt d. Geschst. d. All. Anz Halver.

Auf dem Waldfeste bei **Neuebrücke**

Taschenuhr

mit Haarkette verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei den Polizeiverwaltungen Meinerzhagen oder Kierspe.

Suche sofort für meine Montierabteilung Halver

Mädchen

zum Montieren von Fassungen, Schaltern etc.

F. D. vom Brocke,
Halver i. W.

Wir suchen für schnellsten Eintritt **tüchtigen, jüngeren**

Automatensteller

der möglichst auf Offenbacher Automaten eingearbeitet ist, sowie

jüng. Mädchen.

Kemper & Kleinhuis,
Halver Fernruf 79

Suche zu sofort einen

Erdarbeiter

Fritz Bormann
Gärtner
Schalksmühle.
Hälverstr. 23.

Nachbarschaft Sterbe-Kasse
Schulbezirk Heesfeld

Am **Sonntag den 12. d. M** nachmittag 5 Uhr findet im Lokale des Herrn Ernst vom Berg Oeckinghausen

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Kassenbericht
2. Beiträge
3. Anträge.
4. Verschiedenes

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Vollmer Turnverein Oberbrügge.

Sonntag, d. 12. Juli 1925

Picknick

im **Hägelchen** oberhalb der Wirtschaft Fritz Wilke Ehringhausen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Ausschuß.

Junge Kaninchen

blaue Wiener, Holländer, bunte und schwarze
zu verkaufen.

Haase,
Edelkirchen.

Spazierstöcke

empfiehlt

Wilh. Bell jr.